

33 mehrsprachige Kindergeschichten

11x 
Deutsch

11x 
English

11x 
Español

Lesen Sie die PDF-Version dieses Buches komfortabel
indem Sie **<Strg><L>** drücken und damit den
Vollbildmodus des Acrobat Readers auswählen.
Blättern Sie Vorwärts/Rückwärts über die Pfeiltasten **← →** oder **↑ ↓**.
Ein Klick im Inhaltsverzeichnis bringt Sie direkt zur gewünschten Geschichte.

Eine Produktion von



www.mehrsprachigAufwachsen.de

DEUTSCH 8

Die Geschichte vom kleinen Küsschen 8

Wie Fremde zu Freunden werden 12

Aufruhr im Kinderzimmer 15

Der Tagesablauf von Joschi Zwergkaninchen 20

Pinky Pink 26

Ein gefährlicher Ausflug 32

Legau und die Nase vom Nikolaus 39

Himmelblau im Streik 46

Das Seifenkistenrennen 50

Das Ende des Regenbogens 56

Charly Schneemanns Abenteuer 62

ENGLISH 65

The Story of the Little Kiss 65

How Strangers become Friends 68

Commotion in the Kid's Room 71

A day in the Life of Jossi the Dwarf Rabbit 75

Pinky Pink 80

A Dangerous Trip 86

Legau and Santa Claus' Nose 92

Sky Blue on Strike 98

The Soapbox Race 102

The End of the Rainbow 107

Charlie Snowman's Adventure 113

ESPAÑOL 116

Esta es la historia de Besito 116

Cómo desconocidos se convierten en amigos 119

Revuelta en el cuarto de los niños 122

La rutina de Joschi, el conejillo de indias 126

Pinky Pink 132

Un paseo peligroso 138

Legau y la nariz de Santa Claus 144

El azul-cielo esta de huelga 151

Carrera de carretas 155

El final del Arco iris 161

Las aventuras de Charlie, el muñeco de nieve 167

DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN KÜSSCHEN

von Astrid Henrich

Wusstet Ihr schon, dass Küsse auch eine Familie haben? Nein? Dann erzähle ich euch die Geschichte vom kleinen Kuss, den sie in der Kussfamilie das Küsschen nennen.

Küsschen war heute ein bisschen traurig, denn ihm war so langweilig. Es war niemand da, dem es sich hätte verschenken können, dabei wollte Klein-Küsschen unbedingt schnell groß werden. Die kleinen Küsse aus der Kussfamilie werden nämlich um so größer, je öfter sie sich verschenken.

Küsschen machte sich auf den Weg in die Stadt. 'Es muss doch jemanden geben, dem ich mich verschenken kann', dachte das Küsschen und schaute sich um.

Küsschen kam am Bahnhof vorbei und traf seinen Vetter Handkuss, der gerade durch die Luft flog. Vetter Handkuss ist nämlich der Flieger in der Familie. Er schoss soeben in hohem Bogen von der Hand einer Frau, die auf dem Bahnsteig stand und setzte sich mitten auf den Mund eines Mannes, der aus dem Fenster eines abfahrenden Zuges schaute. Kaum hatte sich Vetter Handkuss niedergelassen, wurde er auch schon wieder zurückgeschickt. Huiiii, in hohem Bogen durch die Luft fliegend landete er jetzt auf den weichen Lippen der Frau. Sie lächelte und Küsschen kicherte.

„Ganz schön anstrengend, Vetter Handkuss, was?“,

rief Küsschen.

Weiter hinten auf dem Bahnsteig entdeckte es zwei Männer, die eilig aufeinander zuliefen und sich fest umarmten. Hey, da war ja auch Bruder Bruderkuss, der sich abwechselnd links und rechts auf die Wangen der Männer setzte. Bruderkuss hüpfte ein paar Mal fröhlich von Wange zu Wange und wieder zurück.

*„Hallo Bruder Bruderkuss, hier bin ich. Macht's Spaß?“,
rief Küsschen. Aber Bruder Bruderkuss hörte nicht, er war zu
beschäftigt. Küsschen winkte noch einmal und zog weiter.*



Nicht weit vom Bahnhof lag der Stadtpark, den Küsschen jetzt erreicht hatte. ‚Der Park ist sicher ein guter Platz, jemanden zu finden, dem ich mich verschenken kann‘, dachte das Küsschen und suchte in alle Richtungen. Auf einer Parkbank saß ein Pärchen eng umschlungen.

*„Ach“,
murmelte Küsschen,*

„dort kann ich mich auch nicht hergeben. Da ist bestimmt schon meine alberne Schwester Knutschkuss...“

Und richtig, Schwester Knutschkuss legte sich mächtig ins Zeug, bis die beiden Verliebten ganz rote Köpfe hatten.

„Pöh!“,

raunte Küsschen und wurde immer trauriger:

„Niemand da, der mich will?“

schluchzte es und ging tapfer weiter.

Später begegnete Küsschen noch seiner Mutter Mamakuss. Sie war zusammen mit Tanten- und Omakuss unterwegs bei einem Picknick mit vielen großen und kleinen Leuten auf der Parkwiese. Das Küsschen erinnerte sich, dass es mal gehört hatte, die Tante Tantenkuss könne niemand so richtig leiden. Sie sei immer so dick und feucht und rieche nach Spucke. Und nie würde sie fragen, ob man sie haben will, sie käme einfach ungefragt, manchmal sogar mitten auf den Mund.

„Nö, also, wenn ich mal groß bin, möchte ich lieber ein Mamakuss werden“, entschied das Küsschen und dachte: Der Mamakuss ist so schön weich und lieb und beruhigend. Er kann trösten und kleine Wunden heilen, kann wieder froh machen, wenn man traurig ist. Und wenn man etwas gut gemacht hat, kommt der Mamakuss als Lob.

„Ich will auf jeden Fall ein Mamakuss werden, wenn ich mich oft genug verschenkt habe!“,

sagte das Küsschen laut und strengte sich noch einmal ganz doll an.

Da sah das Küsschen auf einmal einen kleinen Jungen und ein Mädchen, die auf dem Spielplatz im Park nebeneinander im Sandkasten saßen. Beide waren ganz versunken in ihr gemeinsames Spiel mit Förmchen und Sand. Doch mit einem Mal unterbrach das Mädchen ihr Spiel, legte dem Jungen ein Ärmchen um die Schultern und zog ihn an sich. Ehe der Knabe sich versah, saß das Küsschen auf seiner Wange.

„Hihi, endlich!“,

rief das Küsschen und wurde dann aber auch schon mit einer schnellen Handbewegung abgewischt.

Mächtig gewachsen und glücklich zog das Küsschen weiter auf der Suche, sich zu verschenken.

*THE STORY OF THE LITTLE KISS**by Astrid Hentrich*

Did you know that kisses also have a family? No? Then let me tell you the story of the Little Kiss, who was also called 'Sweet Kiss' by the Kiss family. Today Little Kiss was feeling a tiny bit sad because she was so bored. There was nobody around to give a kiss to, and Little Kiss so much wanted to grow up quickly. Little Kiss, from the Kiss family, would only get bigger each time she managed to give someone a kiss.

Little Kiss went on her way to town.

'There must be somebody who I can give a kiss to'

thought Little Kiss, and looked around. Little Kiss came to the station and there she met her cousin Hand Kiss, who was flying through the air. Cousin Hand Kiss was the flier in the family, you see.

Just that minute he had flown in a high arch from the hand of a woman, who was standing on the platform and had planted himself smack in the middle of a man's mouth. The man was looking out of his train window as it was leaving the station. Cousin Hand Kiss had hardly time to settle down on the hand before he was sent back again. Wheee, in a high arch he flew through the air and landed on the woman's soft lips. She smiled and Little Kiss giggled.

'That looks like hard work, cousin Hand Kiss'

called Little Kiss.

Further down the platform two men spotted each other, ran towards each other and gave each other a bear hug. Hey look there was her brother, Brother Kiss who was planting a kiss firstly on the men's left cheek and then on the right cheek. Brother Kiss skipped happily a couple of times from cheek to cheek and then back again.

'Hallo brother, Brother Kiss, here I am. Are you having fun?'

called Little Kiss. But Brother Kiss couldn't hear her as he was just too busy. Little Kiss waved and then went on her way.



Not far from the station was the town park, and that's where Little Kiss now found herself.

'The park is sure to be a good place to find somebody I can give a kiss to'

thought Little Kiss, and looked around. On the park bench sat a couple with their arms tightly round each other.

'Oh',

murmured Little Kiss,

'I certainly won't be able find a home there. That'll definitely be occupied by stupid Sister Smooch Kiss...'

And sure enough, Sister Smooch Kiss was working flat out until the lovers were red in the face.

'Pah!'

whispered Little Kiss, becoming sadder and sadder

'Is there nobody who wants me?'

she sobbed a little and went bravely on her way.

Later Little Kiss met her mother Mummy Kiss. She was out and about with Aunty and Grandma Kiss at a picnic, sitting on the park grass with lots of big and little people. Little Kiss had heard that nobody really liked Aunty Kiss. She was always so slobby and soggy and smelt of spittle. And she would never ask if somebody wanted her, she would just come unexpectedly and plant herself sometimes even right on the middle of the mouth.

'Nope, when I grow up I'd rather be a Mummy Kiss'

decided Little Kiss and thought; Mummy Kiss is so nice and soft, and loving und reassuring. Her kisses can comfort you and heal small cuts, they can make you feel happy again when you're sad. And Mummy Kiss also praises you when you've been good.

'I definitely want to be a Mummy Kiss when I've given enough little kisses!'

said Little Kiss loudly and once again tried very hard. All of a sudden Little Kiss saw a little boy and little girl at the playground in the park. They were sitting next to each other in the sand pit. They were deeply engrossed in making sand castles in the sand. Then the little girl stopped for a second, put her arm around the boy's shoulder and pulled him towards her. Before the lad could blink, Little Kiss was sitting right on his cheek.

'Hee hee, at last!'

called Little Kiss, and then was quickly wiped away. Feeling immensely grown up and happy, Little Kiss went on her way to find somebody else to give a kiss to.

ESTA ES LA HISTORIA DE BESITO

de Astrid Hentrich

¿Ya sabían que los besos también tienen una familia? ¿No? ¿Seguros? Mhm... entonces será mejor que les cuente la historia de Besito y de su familia Besos. Besito estaba aquel día un poco triste, en realidad estaba muy aburrido, ya que no tenía quién lo regalase, y digo regalarse por que los besos se regalan, no se prestan ni se alquilan. Los besos nacen pequeños, mientras más se regalan más crecen.

Entonces Besito que ya no quería estar más solo decidió ir al centro de la ciudad a ver si tenía más suerte, él se decía a sí mismo: con certeza entre tanta gente, encontraré a alguien que me quiera regalar. Al llegar a la Estación de tren se encontró con su primo "Beso de mano", que justo en ese instante volaba por el aire. Este primo es famoso en la familia por ser Volador. A Beso de mano lo regaló una joven que estaba parada frente a las vías, y quien lo debía recibir era un joven que se encontraba en el tren de larga distancia, pero lamentablemente el beso sólo pudo llegar hasta las ventanas, pero de todas maneras aquel joven lo envió de vuelta a los labios de su enamorada, qué romántico... pero hui! Ahí va de vuelta! Besito le dijo a su primo:

"¡pero que vida más agitada que tienes! ¿Mucho trabajo hoy?"

Y sin decir más Besito se despidió de él y siguió camino en busca de alguien que lo quisiera regalar, y entre tanto, vio de casualidad a su hermano "Beso de hermanos" que justo estaba entre dos compañeros de trabajo... derecha-izquierda, izquierda-derecha, y ya estaba otra vez solicitado, esta vez por otra pareja amiga al otro lado de las vías. Besito intentó saludarlo, pero Beso de hermano estaba ese día muy ocupado y no podía hacer ni un solo recreo. No muy lejos de la estación de tren, había un parque, al que Besito sin pensarlo mucho y con paso decidido se dirigió.

"En el parque seguro encontraré a alguien que me quiera regalar",

pensaba él. De repente vio a una pareja de enamorados, que estaban sentados muy apretaditos sobre un banco, pero cuando se acercó a ver si él podía ser útil, vio a su hermana mayor “la Besuquera” que iba y venía de boca en boca.

“Wua! Eso no es para mí, mejor será que siga mi camino.”

Unos minutos después se encontró con su mamá „Beso maternal” que estaba junto „Beso de tía” y „Beso de abuela” haciendo un picnic sobre el césped del parque, en donde niños y adultos celebraban una fiesta. Besito se acordó de repente que Beso de tía era Ruidoso y húmedo, pero eso no era todo, ella se regalaba sin ser preguntada si alguien la quería recibir.

“Wua! Creo que eso tampoco es para mí. Mhm... cuando yo sea grande quisiera convertirme en Beso maternal”,

ellos son siempre tan tiernos, llenos de amor y reconfortadores. Los besos de mama pueden curar, tranquilizar llantos y, hasta alegrar los días tristes. Y lo más sorprendente de todo es que cuando uno hace algo bueno (como ayudar a los demás o sacarse buenas notas en el colegio), beso maternal viene como recompensa.

“Sí, sería fantástico convertirme en beso maternal, pero para lograrlo tendré que esforzarme mucho pero mucho...”

y todo esto iba pensando besito hasta que de pronto vio a unos niños en la plaza de juegos, ambos jugaban muy entretenidos con la arena, hasta que la niña interrumpió el juego para apoyar sus brazos sobre los hombros del niño, luego se acercó más a él y, ¡en un abrir y cerrar de ojos estaba besito en los cachetes de aquel niño!

“¡Sí! ¡Al fin! ¡Bravo!”

Festejaba besito orgulloso de si mismo, pero segundos después fue enviado de regreso al aire cuando el niño se limpió los cachetes con la mano. Besito ya estaba agrandado, desbordaba felicidad y alegría por todos lados, y sin perder tiempo siguió su camino en busca de nueva gente que lo quisiera regalar.

Was ist im Sandkasten?

What is in the sandbox?

¿Qué hay en el arenero?

